

Rom, den 15. IV. 1937.

Lieber Herr Fink!

Besten Dank für Ihren Brief, den ich gestern erlie. Ich möchte Ihnen zunächst herzlich Glückwünschen zu Ihrer Ernennung, deren Vollziehung mir seit langem bekannt war. Lassen Sie sich nicht durch die Einstufung vergällen, Sie sind ja doch immerhin einer der jüngsten Professoren im Reich. Ihr amtliches Schreiben habe ich sofort nach Berlin weitergegeben.

Unsere Quellen und Forschungen sind vollständig gesetzt bis auf den Jahresbericht, der heute abgeht. Es wird ein stattlicher Band mit 2 Tafeln, dessen Glanzstück der Aufsatz Mercatis sein wird über 20 eigenhändige Briefentwürfe Johanns XXII. Wann werden Sie mir entgeltig Nachricht geben über Ihren Aufsatz für das nächste Heft? Auch dieses ist bezüglich des Raumes schon ziemlich ausverkauft (Just mit der Kölner Nunziatur, eine Edition *tra Monarchiam Dantes*).

Ende dieses Monats fahre ich nach Bologna, <sup>and next</sup> (wahrscheinlich Ferrara) und Wien; denn unser junger Soldat Kämpf wird ja dann wieder im Lande sein. Wir werden uns doch sicher auf dem Historkertag in Erfurt treffen? Ich habe einen Vortrag übernommen über Imperium und Nationalstaaten im späten Mittelalter.

Im Vatikan habe ich jetzt die beiden Handschriften aus der Bibliothèque Nationale, die mir noch für meine Registeraus-suchung fehlten. Im Institut haben wir einen Stipendiaten, Dr Opitz bekommen, der an Klemens VI. weiterarbeiten soll, während Kämpf die Register Heinrichs VII. übernimmt.

Ich hoffe, daß Sie sich in Ihrer Arbeit nach wie vor wohlfühlen und die so sehr darniederliegende Diplomatik gründlich pflegen.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler

Ihr B.